

Beobachtungen an Milchlingen
um Gaaden bei Mödling, N.Oe..
Von Karl Sprongl.

Mitte August 1937 fand ich am Rande des Schlösselwaldes (Mischhochwald mit vorherrschend Rotbuche), ungefähr 20 Schritte vom Bestande, im vermoosten Wiesengrass einen Milchling, der mich an Lactarius pallidus Pers. (Palber Milchling) erinnerte: Hut ungezont, stark schleimig-schmierig, aber dunkler gelbbraun als bei pallidus; auch die Haltung erschien infolge des höheren (ungefähr 10cm) und schlankeren Stieles abweichend und fremd. Die Milch war unveränderlich weiß, nicht fleckend und wurde scharf. Im Walde selbst steht L. pallidus Pers.

Nüesch's Bestimmungstafel in seiner Monographie „Die Milchlinge“ führte zu Lactarius utilis Weinm., der für eine große Varietät von L. pallidus erklärt wird mit der Bemerkung: „... soll in Rußland als Speisepilz hochgeschätzt werden.“

Ich sandte ein Stück an H. Dr. Neuhoff/Königsberg, der mir in liebenswürdiger Weise folgende Auskunft gab: „Es ist anscheinend ein L. pallidus, aber in dieser Form sah ich ihn noch nie.“ Auf seinen Wunsch hin sandte ich ihm nach einiger Zeit weiteres Material, worauf er mir schrieb: „Ich kann den Pilz noch nicht abgrenzen; es ist möglich, daß er den Namen L. utilis Weinm. zu führen hat.“

In der Folge beobachtete ich den Pilz noch an einer anderen Stelle, aber stets im Wiesengrass, ungefähr 50 Schritte vom Rande des Mischhochwaldes entfernt.

Lactarius scrobiculatus Scop. finde ich in der Gaadener Gegend, gleichgültig ob unter Jungfichten oder unter jungen Weißkiefern oder unter alten Zerreichen, stets mit einem verwachsenen, in Ocker spielenden, ungezonten Gelb

des Hutes. Auch Nüesch erwähnt nichts von Zonen in der Hutfarbe. Die Abb. in Michael-Schulz aber zeigt dunklere Zonen in einem freudigen Gelb, stellt also zumindest eine in der Gegend nicht häufig auftretende Abweichung dar. Um sicher zu gehen, ob es sich bei meinen Funden nicht etwa um Lact. resimus Fr. handle, sandte ich eine Anzahl von Exemplaren an Dr. Neuhoff, der mir stets Lact. scrobiculatus Scop. bestätigte.

M o r c h e l n .
Von Dr. Heinrich Lohwag.

Stiel sich in einen Kopf erweiternd oder mit einem gerandeten, hutartigen Kopf. Kopf (bezw. Hut) mit grubigen Vertiefungen.

1. Gruppe: S p e i s e m o r c h e l .
Morchella esculenta-Gruppe: Stiel ohne Gesimse



Abb. 1

den Kopf tragend (Abb. 1). Michael 1902, II-3; 1917, II-95; Michael-Schulz-Hennig III-354; Gramberg II-46. Zu dieser Gruppe gehören: Morchella rotunda, vulgaris, crassipes usw., die wohl nur Varietäten von Morchella esculenta Pers. sind.

2. Gruppe: S p i t z m o r c h e l .
Conica-elata-Gruppe: Stiel verbreitet sich zu einem Gesimse, sodaß der Kopf scharf gegen den Stiel absetzt (Abb. 2).

Morchella conica Pers. (Spitzmorchel): Spitzlicher Kopf, schwach keiliger Stiel. Michael 1903, I-63; 1917, I-6; Michael-Schulz-Hennig I-110. Alle diese Abbildungen sind Morchella esculenta! Auch die Abb. in Gramberg II-47 sind nicht eindeutig.

Morchella elata Pers. (Hohe Morchel): Stiel faltig und stark

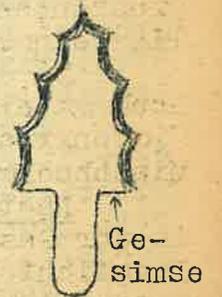


Abb. 2

keilig. Michael 1902, II-4; 1917, II-96; Mi-Schu-He III-355.

Die Unterschiede von elata und conica sind so gering, daß elata mit Recht als Variation von conica betrachtet wird. (Wichtigtuere erklären, daß die elata sehr gut durch die Größe von der conica unterschieden ist und verwechseln dabei auch große esculenta und conica.)

3. Gruppe: Halbfreie Morchel. Morchella hybrida-Gruppe: Das Gesims hat sich zu einem gut ausgeprägten, schräg herabreichenden Dachrand vergrößert, sodaß hier immer mehr und mehr ein Hut zur Entwicklung kommt (Abb. 3).

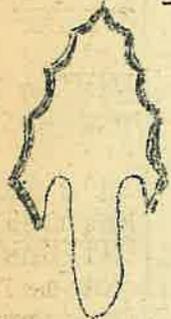


Abb. 3

Morchella rimosipes D.C. (Käppchenmorchel). Hutrand beträgt ein Drittel der Hutgröße. Michael 1902, II-5; 1917, II-93; Mi-Schu-He III-357.

Morchella hybrida (Sow.) Pers. (Halbfreie Morchel) ist Morchella semilibera D.C. Michael 1917, II-94; Mi-Schu-He III-356.

Morchella gigas Batsch (Riesenmorchel): groß, knolliger Stiel, wellig gelappter Hutrand. Mit Recht werden rimosipes und gigas als Var. von hybrida aufgefaßt.

4. Gruppe: Verpel. Verpa bohémica-Gruppe: Deutlicher Hut, der dem Stiel fingerhutartig aufgesetzt ist (Abb. 4).

Verpa bohémica (Krombh.) Schröt. (Böhmische Verpel): Hut mit vielen dichten Falten. Dieser Pilz läuft im Volksmunde auch als Morchel.

Morcheln und Verpeln sind gute Speisepilze.



Abb. 4

Leute, geht doch Pilze suchen!

Unter Eichen, unter Buchen,
überall sind sie zu finden,
hier am Weg, dort auf der Halde,
weit und breit im Wienerwalde,
leichte Mühe, gar kein Schinden!
Freilich ist das viele Bücken
nicht zu jedermanns Entzücken,
grausam sind oft Dornensträucher,
Rutschen auf dem feuchten Lehm
ist gewiß nicht angenehm
manchem wohlbeleibten Keucher.
Aber Vorsicht ist vonnöten:
mancher Pilz kann grausam töten,
Geist und Magen ganz verwirren,
Tragt nur stets erprobte Männer,
grundgelehrte Pilzekenner,
werdet ihr so leicht nicht irren.
Dann zu Haus', welch ein Willkommen,
Wird der Rucksack abgenommen:
„Mutter, Kinder, das gibt heute
noch ein feines Herrenessen.“
Bald ist alle Müh' vergessen
beim Genuß der edlen Beute.
Darum auf zu Sammelfahrten
in den reichen Gottesgarten!
Leute, laßt das Räunzen, Fluchen!
Dank dem Herrgott, Lob und Preis,
der uns all' zu nähren weiß.
Kommt, wir gehen Pilze suchen!
Avunculus.

Es führt uns Herr
Präparator
Thomas
Cernohorsky am
Sonntag,
den
24. April
in die
Lobau!
Wir wollen
nur hoffen,
daß es vor
allem die
Morcheln
mit uns
gut meinen.
Treffpunkt
vor 9 Uhr
in Kagan.
Um 9 Uhr
Weiterfahrt
nach
Groß-
Enzersdorf
(317!).

Neue Literatur.

Die Pilze Mitteleuropas. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde, der Deutschen Botanischen Gesellschaft und dem Deutschen Naturkundeverein E.V. unter Redaktion von H. Kniep + P. Claussen und J. Bass, mit Verwertung des Nachlasses von Adalbert Ricken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [AS_2](#)

Autor(en)/Author(s): Lohwag Heinrich

Artikel/Article: [Morcheln 61-63](#)